



Franziska von Woyski



Franziska von Woyski

Die unsterbliche Partie
2018, Öl auf Holz
87 × 62,5 cm



Nona
2017, Gouache,
Wachsstifte auf Papier
122 × 84,5 cm

BILDER DES MENSCHEN

Wenn man Portraits macht, betritt man als Malerin oder Maler niemals eine »Terra Incognita«. Im Gegenteil: seit vielen Hunderten von Jahren gibt es dieses Genre schon und wer einmal das ägyptische Museum besucht, wird vom Realismus und der verblüffenden Frische der Mumienportraits überrascht sein.

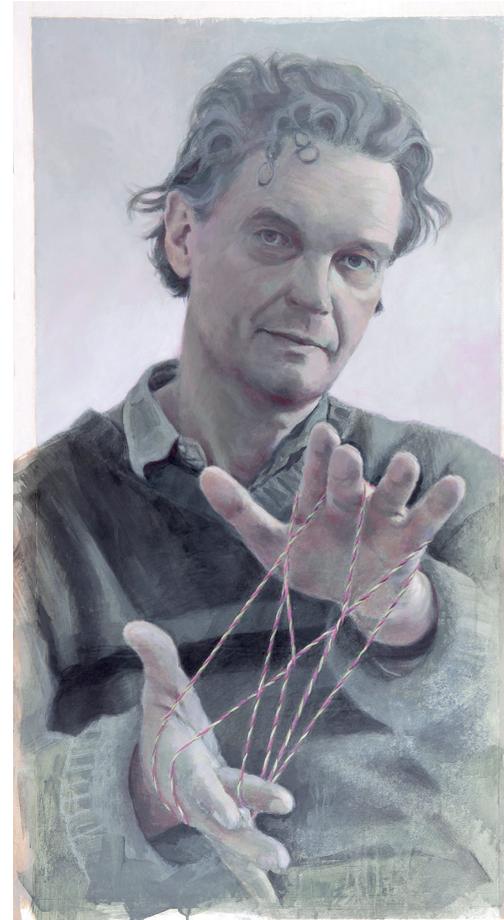
Es gibt in dieser Gattung eigentlich nichts neu zu erfinden. Es ist scheinbar alles schon da – ein Gesicht ist ein Gesicht ist ein Gesicht. Trotzdem muss sich jeder Portraitmaler fragen, wie er oder sie den Millionen von Portraits, die schon gemalt wurden, noch ein neues Werk hinzufügen kann, ohne beim Publikum ein zurückhaltendes Gähnen hervorzurufen.

Da ist natürlich die Ähnlichkeit mit dem Modell! Aber sonst? Wenn ich die Person nicht kenne, worin liegt für mich als Betrachter der Reiz? Meist bleibt die Suche nach einem neuen Aspekt, einer neuen Facette erfolglos, in diesem Falle bei Franziska von Woyski allerdings nicht!

Ihre Idee war so außergewöhnlich wie naheliegend: wir kennen sie alle und sehen sie täglich: Gesichter, erleuchtet vom Licht ihrer mobilen Endgeräte.

Mehrere Jahre hat sie an einer Serie mit Portraits im bläulichen Schimmer von Laptop oder Handy gearbeitet. Dabei ist es ihr gelungen, in altmeisterlichem Stil verblüffend aktuelle und zeittypische Abbilder zu schaffen. In einem faszinierenden Kontrast stehen traditionelle Form und zeitgenössisches Motiv.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet Franziska von Woyski außerdem der Maltechnik. Dabei gibt sie sich nicht mit Öl und Acryl zufrieden, sondern forscht und experimentiert mit Wachsüberzügen, Tempera, Gouache und Mischformen diverser Malmittel. Bisweilen belebt sie vergessenes Wissen mit großem Interesse und Begeisterung. So kann es sein, dass in einer Serie jedes Bild auf einem anderen Bildträger mit verschiedenen Malmitteln und unterschiedlichem Firnis bearbeitet wurde, je nachdem, wie es ihr für das jeweilige Portrait angemessen erscheint.



Hexenspiel, 2018, Gouache, Acryl, 121,5 × 67 cm



Die Enkeltochter, 2017, Öl auf Leinwand, 114,5 × 60 cm



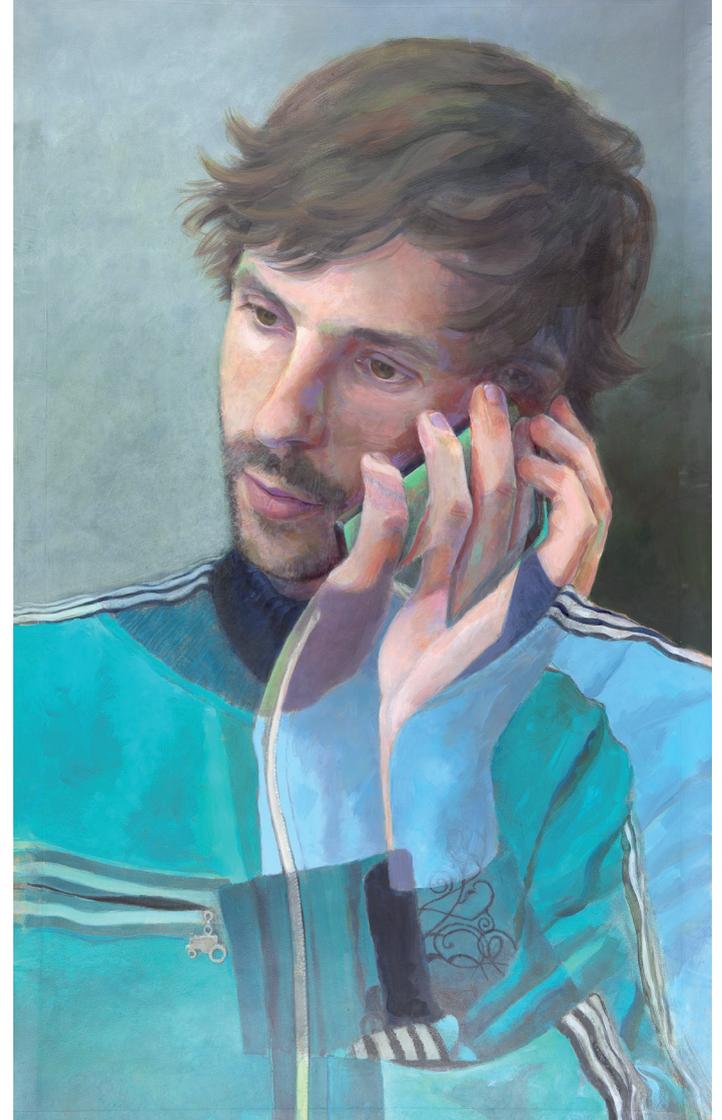
Erst bei genauerem Hinsehen wird deutlich, dass das Rollbild mit der Dame und ihrer Enkelin im Vordergrund nicht (nur) in echten Fransen endet, sondern, dass diese täuschend echt, aber gemalt sind.

Und dieselbe Sorgfalt, die Franziska von Woyski auf die maltechnische Perfektion anwendet, bringt sie auch in die Überlegungen ein, in denen es um den oder die Portraitierten selbst geht: gibt es ein Detail, das besonders viel über diese Person verrät oder eine Geschichte erzählt? Gibt es eine besonders interessante Geste? Bisweilen hat Franziska von Woyski den Ehrgeiz, Bewegung im Bild darzustellen und löst auch dieses paradoxe Problem mit Bravour.

In ihren neuesten Arbeiten bekommen plötzlich Spielkarten und ein Tuch im Haar oder ein Fadenspiel zwischen den Fingern eine dramatische Bedeutung und machen ihre Portraits zu besonderen, sehr faszinierenden Bildnissen der Portraitierten und des Menschen überhaupt!

ANDREAS AMRHEIN
im April 2018

Paula
2016, Enkaustik, Wachsstifte auf Holz, 109,5 × 50 cm



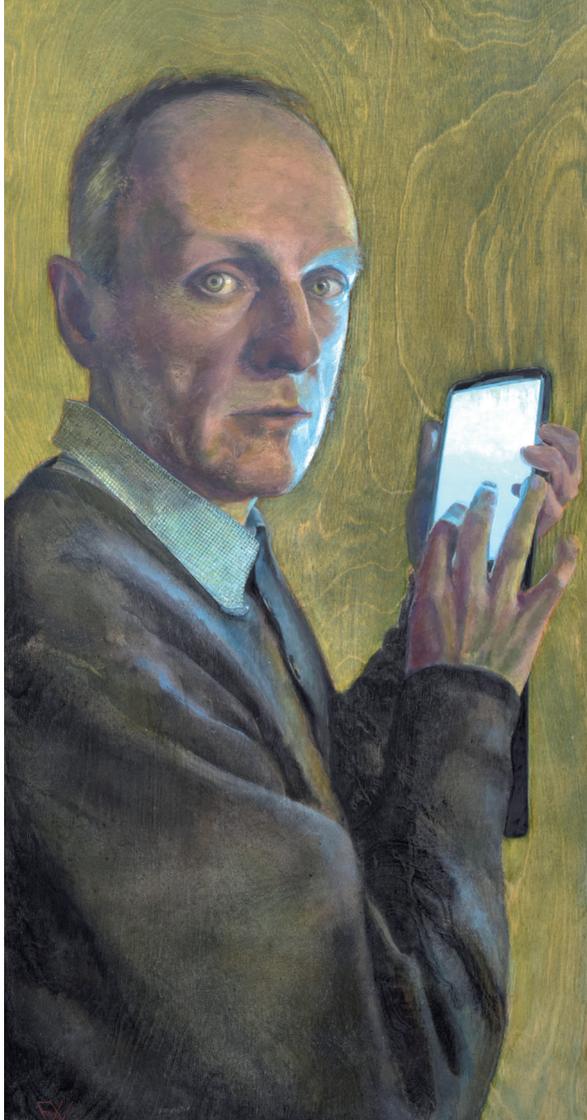
Unentschieden
2018, Acryl auf Papier,
121,5 × 71 cm

diese Seite:
Überstunden
2014, Enkaustik,
Holzbeize auf Holz,
100 x 50 cm

Seite 9:
links: Danae
2014, Wachs, Acryl
auf Holz, 85 x 30 cm

rechts: Im Netz
2014, Wachs, Gouache,
Acryl, 94,5 x 27 cm





VITA

1956 geboren in Halle/Saale | 1977–1979 Studium der Malerei in Hannover | 1979–1981 Studium an der Beaux Arts in Paris | 1981–1984 Ausbildung zur Vergolderin und Rahmenrestauratorin an den Staatlichen Kunstsammlungen in Kassel | 1984–2005 lebt und arbeitet in Brüssel | 2005 Umzug nach Berlin | 2011–2014 Studium an der Akademie für Malerei Berlin | 2016–2018 Masterstudium an der Akademie für Malerei Berlin, Klasse Andreas Amrhein | lebt und arbeitet in Berlin

AUSSTELLUNGEN

2018 Öffentliche Präsentation zum Abschluss des Masterstudiums, Akademie für Malerei Berlin | 2014 Öffentliche Präsentation zur Aufnahme in das Masterstudium, Akademie für Malerei Berlin | 2012 Öffentliche Präsentation zur Aufnahme in das Hauptstudium, Akademie für Malerei Berlin | seit 2011 regelmäßige Ausstellungen im »Raum für Kunst und Handwerk«, Berlin | 2006 Blauwerk, Berlin | 1996 Les Ateliers De L'Orée, Brüssel | 1993 Les Ateliers De L'Orée, Brüssel | 1993 Galerie Milonoianis, Chania | 1992 Galerie Stula, Hannover | 1991 Galerie Sonia Berryer, Brüssel | 1985 Galerie »Rue le Corrège«, Brüssel | 1984 Galerie »Rue le Corrège«, Brüssel | 1982 Galerie im Hof, Gifhorn | 1981 Galerie Stula, Hannover | 1980 Galerie im Hof, Gifhorn

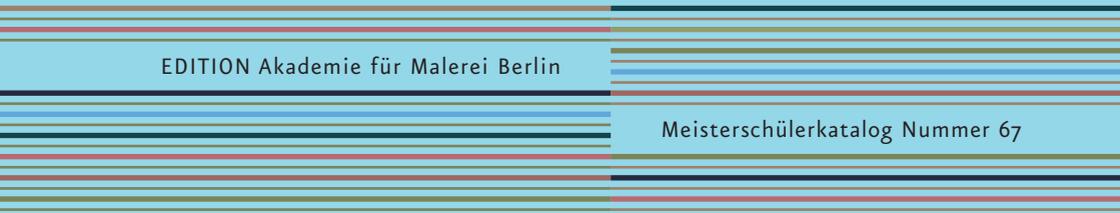
Impressum:

Herausgeberin: Ute Wöllmann | Akademie für Malerei Berlin
Hardenbergstraße 9 | 10623 Berlin | Tel./ Fax: (030) 45 08 61 00 | www.a-f-m-b.de
Copyright: Franziska von Woyski

Gestaltung: ultramarinrot, Berlin

Der Katalog erscheint anlässlich der Abschlusspräsentation am 13. April 2018 an der Akademie für Malerei Berlin in einer Auflage von 500 Stück.

Titelabbildung: *Kartenspielerin*, 2017, Gouache, Wachs auf Papier, 110 × 83 cm
Seite 10: links: *Vernetzt*, 2014, Enkaustik, Holzbeize auf Holz, 100 × 50 cm
rechts: *Verbunden*, 2014, Wachs, Gouache auf Holz, 95 × 27 cm



EDITION Akademie für Malerei Berlin

Meisterschülerkatalog Nummer 67